

Freiwillige Stadtfeuerwehr Köflach tätigte 1981 787 Ausrückungen mit 3054 Mann und 11934 Stunden

Bei der am 5. März 1982 stattgefundenen Wehrversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Köflach standen der Jahresbericht sowie eine Diskussion über Feuerschutzmaßnahmen im Mittelpunkt.

Die Eröffnung dieser Versammlung, die im Gasthof Nestler in Oberpichling stattfand, erfolgte durch HBI Franz Reinbacher mit Begrüßungsworten. Dabei konnte er LAbg. Franz Halper, in Vertretung des Bürgermeisters Alois Brunnegger Stadtrat Werner Strablegg, Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, Brandrat Josef Schlenz, Abschnittsarzt Dr. Otto Koren, Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber, Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, EABI Karl Fechter, Bezirks-Ehrenmitglied EHBI Rudolf Reif, HBI Christian Leitgeb, HBI Ing. Johann Draxler, EHBI Heinrich Zach, EOBI Otwald Brezina, EHLm Franz Prinzi und EOBI Johann Schmid willkommen heißen.

Nach einer Gedenkminute für die Verstorbenen wurde über Antrag des Hauptlöschmeisters Johann Schmidt von der Verlesung des Protokolls von der Wehrversammlung 1981 Abstand genommen.

Im Anschluß daran trug Schriftführer Lm Karl Heinz Kriehuber den Tätigkeitsbericht für 1981 vor, der einhellig zur Kenntnis genommen wurde.

Daraus ging hervor, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr im Jahre 1981 insgesamt 787 Mal mit 3054 Mann ausrücken mußte und hierfür 11934 freiwillig geleistete Arbeitsstunden erforderlich waren.

Diese Ausrückungen gliedern sich wie folgt auf: 69 Übungen mit 1399 Mann und 3072,5 Stunden; 38 Brände, 328 Mann und 853,5 Stunden; 92 Bergungen, 385 Mann, 589,5 Stunden; 26 Kanalreinigungen, 85 Mann, 112 Stunden; 13 Abspritzarbeiten, 32 Mann, 117 Stunden; 22 Wassertransporte, 68 Mann, 138 Stunden; 13 Brandwachen, 81 Mann, 211 Stunden; 15 Straßenreinigungen, 62 Mann, 78,5 Stunden; neun Baumumschneidarbeiten, 43 Mann, 93,5 Stunden; drei Personenbergungen, 25 Mann, 25 Stunden; zehn Auspumparbeiten, 37 Mann, 55 Stunden; zwei Tierbergungen, 16 Mann, elf Stunden; zwei Wasserrohrbruch-Einsätze, neun Mann, zwölf Stunden; vier Öleinsätze, elf Mann, sieben Stunden; vier Absperrdienste, 45 Mann, 186 Stunden; ein Hochwassereinsatz, sieben Mann, sieben Stunden; ein Gerüstesturz-Einsatz, 17 Mann, 34 Stunden; eine Suchaktion, 19 Mann, 19 Stunden.

Die Dienstausrückungen schlüsseln sich folgendermaßen auf: ein Landesjugendlager, 20 Mann, fünf Tage; ein Landesfeuerwehrtag, 16 Mann 272 Stunden; 48 Veranstaltungen, 562 Mann, 3774 Stunden; neun Begräbnisse, 65 Mann, 211 Stunden; drei Bezirksfeuerwehrtage, 23 Mann, 124 Stunden; sieben Ausschußsitzungen, 154 Mann, 286 Stunden; sechs Geburtstaggratulationen,

Feuerschutzmaßnahmen für Hochbauten bildeten Diskussionsgrundlage

76 Mann, 348,5 Stunden; 382 Bereitschaftsdienste, 54 Mann, 560 Stunden; ein Florianisegen, 42 Mann, 189 Stunden; ein Frühjahrsrapport, 48 Mann, 144 Stunden; eine Wehrversammlung, 37 Mann, 185 Stunden; zwei Ausflüge, 41 Mann, 88 Stunden.

Bei den Übungen und Einsätzen wurden insgesamt 17 205 m Schläuche verlegt. Für alle Ausrückungen mußten 8402 km mit den Fahrzeugen zurückgelegt werden.

Der FF Köflach gehörten am 1. Jänner 1982 96 Mitglieder an, davon 69 aktive Wehrmänner, zwei EHBI, 2 EOBI, ein EOBI, drei EBI, ein EHLm, ein EOBI, der Landesfeuerwehrarzt, zwei Abschnittsfeuerwehrärzte, der Bezirksschriftführer, der Bezirksfunkwart und elf Jungfeuerwehrmänner.

Nach dem Tätigkeitsbericht zeigte Hauptbrandmeister Krug auf, daß sich alle Fahrzeuge der FF Köflach in gutem und einsatzfähigem Zustand befinden und er dankte allen, die mitgeholfen haben, das Puch-Fahrzeug instand zu setzen.

Hauptbrandmeister Gerätewart Adolf Seewald gab den Gerätestand bekannt und stellte ebenfalls fest, daß sich die Schläuche, Schmutz- und Taucherpumpen, Atemschutzgeräte, Motor- und Elektrosägen, Ladegerät, Greifzug, Lichtaggregate, Winden, Schaumischer, Motor-Trennscheiben, Sprungtuch und dergleichen in einsatzfähigem Zustand befinden.

Den Kassabericht trug EHBm Kassier Karl Gietler vor. Über Antrag der Kassenkontrolle, Sprecher Hauptbrandmeister Karl Krug, wurde dem Kassier die Entlastung erteilt und Dank und Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Zu neuen Kassenprüfern wurden gewählt: OBI Gerald Rudolf und HLM Adolf Sabathi.

Hauptbrandinspektor Franz Reinbacher gab bekannt, daß im Berichtsjahr folgende Lehrgänge absolviert und von den Wehrmitgliedern die Prüfungen mit gutem Erfolg bestanden wurden: Gruppenkommandantenlehrgang: HBI Franz Reinbacher; Einsatzleiterlehrgang: HBI Franz Reinbacher und ABI Gustav Scherz; Kommandantenlehrgang: HBI Franz Reinbacher, HLM Adolf Sabathi, Bm Oskar Seidl und HLM Josef Bohmann; Kommandantenprüfung: HBI Franz Reinbacher, Bm Oskar Seidl, HLM Josef Bohmann, HLM Adolf Sabathi; Maschinistenlehrgang: Bm Oskar Seidl und HLM Adolf Sabathi; Techn. Lehrgang Hydraulik: HBM Karl Krug und OFm Franz Moser.

Mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark wurden die Abschnittsärzte Medizinalrat Doktor Friedrich Raunig und Dr. Otto Koren jun., mit dem Funkabzeichen in Silber ABI Gustav Scherz und HLM Adolf Sabathi ausgezeichnet.

Drei Gruppen der FF Köflach nahmen an den Bewerben teil, wovon je eine das Leistungsabzeichen in Silber und Bronze und eine das Landesjugendfeuerwehr-Leistungsabzeichen erhielt.

Zur Diskussion gab Hauptbrandmeister Karl Krug den Anstoß, als er sich zu Wort meldete und erklärte, daß die FF Köflach sich insbesondere über die Anschaffung einer Drehleiter oder Hebebühne zum Schutz der Bewohner der Hochhäuser Gedanken machen müsse. Weiters richtete er an HBI Reinbacher das Ersuchen, daß er an den Bürgermeister mit der Bitte bezüglich der Überlassung des alten Bauhofsgebäudes für Garagen der Wehr herantreten möge, da die derzeitigen Räumlichkeiten in keiner Weise mehr ausreichen. Dies vor allem, wenn ein neues Tanklöschfahrzeug angeschafft werde.

Abschnittsarzt Dr. Otto Koren schloß sich den Ausführungen des Hauptbrandmeisters Karl Krug hinsichtlich des Feuerschutzes für die Hochbauten an.

Landesbranddirektor Karl Strablegg zeigte auf, daß eine Drehleiter selbst auch nicht das Allheilmittel sei, wenn sie auch einen wesentlichen Effekt erziele. Eines sei Grundvoraussetzung, daß die Wehr selbst einmal Initiativen setze und diese Frage nicht nur einmal bei einer Wehrversammlung kurz in den Raum stelle. Des Weiteren sei auch einmal ein Finanzierungsplan erforderlich.

Stadtrat Werner Skrabitz, der der Wehr die Grüße und den Dank des Bürgermeisters Alois Brunnegger für ihre auch 1981 geleistete Arbeit überbrachte, erinnerte daran, daß die Stadtgemeinde Köflach für Jahr enorm hohe Budgetmittel für die Freiwilligen Feuerwehren Köflach und Piber zur Verfügung

stelle, allein 1981 waren es rund 800 000 Schilling. Dazu komme noch, daß derzeit auch hohe Aufwendungen für den Ausbau des Köflacher Rüsthauses erforderlich sind und die Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges bevorstehe. Eine Hebebühne, mit einem Aufwand von fünf Millionen, könne die Stadtgemeinde allein aber nicht anschaffen, sie werde aber, wenn alle mitziehen, selbstverständlich einen entsprechenden Beitrag leisten.

LAbg. Franz Halper, der der Wehr für ihre freiwillig übernommenen Aufgabenerfüllungen Dank und Anerkennung aussprach, versicherte, daß er sich für die Lösung dieses Problems (Hochhäuser) insbesondere im Land einsetzen werde. Auch LAbg. Franz Halper stellte fest, daß die Stadtgemeinde Köflach bzw. die Gemeindevertretung ständig bemüht sei, allen berechtigten Anliegen der Freiwilligen Feuerwehren Rechnung zu tragen und dies auch in Zukunft der Fall sein werde.

In seinem Dankeswort für die auch 1981 wieder bewiesene starke Einsatzbereitschaft und Schlagkraft zeigte Landesbranddirektor Karl Strablegg unter anderem noch auf, daß beim diesjährigen Landesfeuerwehrtag in Zeltweg erst der Beschluß gefaßt werde, in welchem steirischen Ort der Landesfeuerwehrtag 1983 stattfindet. Sollte das Ansuchen von Köflach berücksichtigt werden, so ersuche er jetzt schon die FF Köflach, alle Anstrengungen, gemeinsam mit den Wehren des Bezirkes, zu unternehmen, damit alle organisatorischen Vorarbeiten, die einen beachtlichen Umfang haben, bewältigt werden, um das gute Gelingen dieser Großveranstaltung zu garantieren. Als sehr erfreulich bezeichnete Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg, daß die FF Köflach wieder mehrere Jungfeuerwehrmänner in ihren Reihen aufweisen könne. In diesem Zusammenhang appellierte er an die ältere Feuerwehrgeneration, sich dieser jungen Menschen besonders anzunehmen, und an die Jugend richtete er die Bitte, sich an den älteren Feuerwehrangehörigen, was Einsatzbereitschaft, Disziplin und Ausbildungsbereitschaft betreffe, ein Beispiel zu nehmen.

Abschließend dankte Hauptbrandinspektor Franz Reinbacher allen Rednern für ihre Ausführungen, allen Wehrmitgliedern für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und versicherte, daß die FF Köflach auch weiterhin sich bemühen werde, auch den schwierigsten Aufgaben im Interesse der Bevölkerung gerecht zu werden.